

Antwort auf die Laudatio anlässlich des Dorothee-Fliess-Preis für Widerstandsforschung 2012 von Veronika Diem am 25.02.2012

Sehr verehrte Damen, Sehr geehrte Herren,

Ich bedanke mich von ganzem Herzen.

Danken möchte ich meinem Laudator, Professor Ferdinand Kramer, für seine anerkennenden Worte. Diese Gelegenheit nutze ich auch gern, um ihm als meinem Doktorvater zu danken. Über die Jahre, die er mich und meine Arbeit begleitet hat, verstand er es auf exzellente Weise eine ausgewogene Balance zwischen Fordern, Fördern und Freiheit zu wahren.

Ich danke meinem Mann, David Hilliger, der geholfen hat die Krisen, die eine Doktorarbeit zwangsläufig mit sich bringt, zu überstehen und der mich nicht nur bei meiner wissenschaftlichen Arbeit mit voller Kraft und rückhaltlos unterstützt.

Auch der Hans-Böckler-Stiftung, die mich während meines Studiums und der Promotion gefördert hat, danke ich an dieser Stelle.

Die vielen Menschen aus meinem Freundeskreis und meiner Familie sowie in Bibliotheken und Archiven, die mir im Großen und im Kleinen geholfen haben, sollen nicht unerwähnt bleiben. Auch ihnen schulde ich meinen ausdrücklichen Dank.

Für die Verleihung des Dorothee-Fliess-Preises für Widerstandsforschung danke ich der Forschungsgemeinschaft 20. Juli 1944 und dem Stiftungsrat des Dorothee-Fliess-Fonds von Herzen.

Es ist mir eine große Ehre diesen Preis entgegennehmen zu dürfen. Darüber hinaus hoffe ich, dass diese Ehrung etwas Wichtiges und Notwendiges bewirkt:
Nämlich eine veränderte Wahrnehmung meines Forschungsgegenstandes der Freiheitsaktion Bayern.

Sie wurde bisher meist nur als diffus umrissene, kleine Gruppe wahrgenommen, die mit einem zu spät unternommenen, dilettantisch durchgeführten Aufstandsversuch scheiterte.

Man unterstellte den Beteiligten im Subtext oft, dass sie sich eine weiße Weste für die Zeit nach Kriegsende überstreifen wollten.

Die Ergebnisse meiner Arbeit zeigen allerdings ein anderes, differenzierteres Bild, hier nur einige Schlaglichter

- die Protagonisten hatten teilweise schon früher Kontakte zu anderen Widerstandskreisen
- in der Aufstandsnacht waren beachtlich viele, nämlich rund 440 Wehrmachtssoldaten in München aktiv
- den von der Freiheitsaktion Bayern ausgestrahlten Rundfunkaufrufen leisteten im Süden Bayerns fast tausend Menschen Folge
- diese Menschen stellten sich gegen die nationalsozialistischen Kräfte vor Ort, indem sie beispielsweise weiße Flaggen hissten oder Panzersperren räumten
- einige Aktivisten scheuten auch die direkte Konfrontation mit den Nationalsozialisten nicht
- als jedoch der Aufstand gescheitert war, rächten sich die NS-Kräfte mancherorts heftig
- Verfolgungen und willkürliche Hinrichtungen forderten noch 57 Todesopfer

Diesen Menschen möchte ich den Preis widmen. Für sie und die rund 1.500 aktiv Gewordenen bringt er nun, über 65 Jahre nach den Ereignissen, hoffentlich die notwendige Aufmerksamkeit und Beachtung. Dafür ein herzliches Vergelt's Gott!